



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCLXII. Kaiser Karl bestätigt die Erbvereinigung der Mark Brandenburg mit
der Krone Böhmen, am 29. Juni 1374.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

halten vnd ym getrewe vnd gewere sein, als sie das gelobet, gesworen vnd vorbriuet haben, vnd sich vnd die Marken zu Brandenburg von ym, dem Königreiche zu Beheim vnd den Landen, die dazu gehoren, nicht scheiden noch scheiden lasen in keineweise, vnd dieselben vnd mit yn yre Erben vnd nachkomen die Künge zu Beheim in Zeithen werden sollen, denne der Marken zu Brandenburg Fürsten, Grauen, Herren, Mannen vnd Stetten yre Rechtigkeit, Hantfesten, briue, freiheiten vnd gute Gewonheiten confirmiren vnd bestetigen vnd sie dabei lasen vnd gnedichlich behalten, als wir fürmals getan haben. Were auch das der obgenante Marggraue Johannes von Merhern, seine Erben, Erbes Erben vnd nachkomen alle abestürben, da Gott für sei, so füllen alle Fürsten, grauen, frien, Diēnflüte, ritter, knechte, Stette vnd Bürger der Marken zu Brandenburg den Künig zu Beheim, der denne in Zeithen ist vnd sein wird, vnd mit ym seine Erben vnd nachkomen ewicklichen Künge zu Beheim vor Marggrauen zu Brandenburg, yre rechte natürliche Erbherren, haben vnd halten vnd yuen getrewe vnd gewere sien, vnd sich vnd die Marken zu Brandenburg, als sie das gelobet, gesworen vnd vorbriuet haben, von denselben Künigen, yren Erben vnd nachkomen dem Königreiche zu Beheim vnd den Landen, die dazu gehoren, nicht scheiden noch scheiden lasen in keineweise. Gleicherweise füllen auch denne dieselben Künge von Beheim, yre Erben vnd nachkomen ewichlich die ehegenanten Marke zu Brandenburg, yre Furfentume, Herschaften, Lande, Stette, Lüte von yn vnd dem Königreiche zu Beheim vnd den Landen, die dazu gehoren, nicht scheiden noch scheiden lasen in keinereis, vnd füllen auch der Marken zu Brandenburg Fürsten, grauen, Herren, Mannen vnd Stetten yre rechtigkeit, Hantfesten, briue, freiheiten vnd gute Gewonheiten confirmiren vnd bestetigen vnd sie dabei lasen vnd gnedichlichen behalten, als yre vorsehen Marggrauen zu Brandenburg getan haben, Als auch alle sulche obgeschriebene Sachen dauor wortlichen begriffen sein, mit willen, wilsen, gunst vnd Völbord des vorgeantent vnser Herren vnd Vaters, des Römischen Kaisers, obristen Lehenherren der Marken zu Brandenburg vlsgetragen vnd gesehen sein. Mit Vrkund ditz briues versigelt mit vnsern anhangenden Ingesigelen, Der geben ist zu Gubin, nach Christus geburt dreizehnhundert Jar dornach in dem vier vnd siebenzigsten Jare, an der Heiligen Dreifaldigkeit tage, vnser des vorgeantent Künig Wenzlavs Königreichs in dem eilften Jare.

Nach verschiedenen in sächsischen Archiven zu Prenzlau, Salzwehel etc. befindlichen Original-Ausfertigungen. Unge-
naue Abdrücke in Gercken's fragm. II, 77. Buchholz V, 136. Rüdemann 195.

MCLXII. Kaiser Karl bestätigt die Erbvereinigung der Mark Brandenburg mit der Krone Böhmen, am 29. Juni 1374.

Wir Karl, von Gottes Gnaden Römischer Keyser, zu allen zeiten Merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim, bekennen vnd tun kunt öffentlich mit diesem briue allen den die yn sehent oder horent lesen, wan alle Fürsten geistliche vnd wertliche, Grauen, Frien,

Dienstlewte, Ritters, Knechte, vnd Stede des Furstentums der Marggraffschaft vnd Marken zu Brandenburg vns als eynen Rom. Keyser surbracht vnd vorgelat haben, wie das sie durch ewigen Friedes beschützung vnd beschirmungen willen der Marken zu Brandenburg aller derselben Marken lande, stete, flosse, lewte, güter vnd zugehörungen, die vormals lange zeit mit mangvaltigen sverlichen Kriegen verderbet vnd beschediget ist, vnd die auch die durchleüchtigen Wenzlaw, Kung zu Beheim Marggrafe zu Brandenburg vnd Hertzog in Slesien, Sigemund vnd Johans, gebrudere vnserer Fursten vnd lieben Sone mit des Kungreichs vnd der Cronen zu Beheim erblichen landen, Steten, Gütern vnd bereitem Gelde vormals von dem hochgebörnen Otten, Herzogen in Beyern, zu den Zeiten Marggrafen zu Brandenburg, irem Swager, vnd von seinen brudern vnd Vetteren recht vnd redelichen gekauft haben, vnd der sie auch als rechte Fursten vnd Marggrauen zu Brandenburg in geruwlichen lehenen, nutz vnd in gewere sitzen vnd sein, sich zu dem Kungreiche vnd lande zu Beheim, der Marggraueschaft zu Lufitz, den Herzogtumen zu Breslaw, zu der Swidenitz vnd zu dem Jawir vnd andern landen, die zu demselben Kungreiche vnd der Cronen zu Beheim gehören, vnd daselbe Kungreiche sich hinwieder, in ewige einunge vnd fassen zu Eren vnd Dienst dem heiligen Rom. Reiche, ganzlichen gefatzt haben mit willen, wissen, Gunst vnd Volbord vnserer als eines Rom. Keyfers obristen Lehenherren des egenanten Furstentums vnd Marken zu Brandenburg. Vnd die vorgeanten Fursten, Grauen, Fien, Dienstlewte, Ritters, Knechte vnd Stede dem vorgeanten Kung Wenzlaw, Sigemunden vnd Johannsen gebrüder, vnd allen andern iren brudern, Erben, Erbes Erben vnd nachkomen, die nu sein oder hernach geboren werden, vnd ob die alle nicht weren dem hochgebörnen Johansen, Marggrafen zu Merhern, vnserm lieben bruder vnd Fürsten, allen seinen Erben, Erbes Erben vnd nachkommen, als Marggrauen zu Brandenburg irem rechten Erbherren, gelobet vnd gefworen haben, das sie ewiglich bey dem Kungreiche zu Beheim der Marggraueschaft zu Lufitz, den Herzogtumen zu Breslaw, zu der Swidenitz vnd zu dem Jawir vnd bei andern landen, die zu dem Kungreiche zu Beheim gehören, ewiglich bleiben sollen vnd wollen vnd sich dauon nimmer scheiden noch scheiden lassen, durch cheinerlei sachen oder stücken willen in cheiner weis, vnd fürbas mer, ob es zu schulden queme, das die vorgeanten Kung Wenzlaws brudere, seine oder ire Erben oder Vetteren oder derselben Erben oder nachkommen, die nu sein oder in künftigen Zeiten werden ire Erbherren Marggrauen zu Brandenburg, irer weren einer oder mer, sie die obgenanten Fürsten, Grauen, Fien, Dienstlewte, Ritters, Knechte vnd Stede der Marken zu Brandenburg oder dieselben Marken zu Brandenburg zumale oder derselben Marken ein teil von dem Kungreiche zu Beheim vnd den landen, die dazu gehören, von dem Kunge zu Beheim oder seinen brudern, iren Erben, Vetteren oder Nachkomen, die in zeiten ihre Erbherren Marggrauen zu Brandenburg sein vnd werden, oder ob sie der Marken zu Brandenburg ein teil von dem lande derselben Marken zu Brandenburg vnd dem Kungreiche zu Beheim scheiden, vorgeben, vorkauffen, vorsetzen, vorwechseln oder entfremden wolten, schieden, vorgeben, vorkauffen, vorsetzten, vorwechselten oder die entfremten in decheineweis, das denne die vorgeanten Fursten, Grauen, Fien, Dienstlewte, Ritters, Knechte vnd Stete

der Marken zu Brandenburg dem oder den iren Erbherren Marggrafen zu Brandenburg, die das tun wolten oder teten, nichts pflichtig oder verbunden sein sollen von huldunge wegen oder lust, noch den oder die vor ihre herren haben oder halten, alle dieweile das die nicht von sulchen sachen liffen vnd die wiederteten, sunder sie sollen sich denne halten an den Kung von Beheim vnd an andere seine bruder Vetter Erben vnd Nachkomen, die denne ire Erbherren Marggrauen zu Brandenburg sein oder werden, vnd sulche scheidungen, vorgebungen, vorkauffungen, vorsetzungen, vorwechselungen oder entfremdungen nicht teten oder getan hetten, vnz an die zeit, biz derselbe oder dieselben dauon genzlich lieffen oder das wiedertan hetten. Vnd fürbas mer haben vns die furgenanten Fürsten, Grauen, Frien, Dienstlewte, Ritters, Knechte vnd Stete fürbracht, das sie gelobt vnd zu den Heiligen gelworen haben für sich ire Erben nachkomen vnd Stete, ob es zu schulden kumt, das der vorgenante Kung Wenzlaw vnd seine bruder vnd ir aller Erben, Erbes Erben vnd nachkomen Kunge zu Beheim vnd Marggrafen zu Brandenburg, vnd auch der vorgenante Marggrafe Johans von Merhern, seine Erben, Erbes Erben vnd Nachkomen alle abesturben, do Got für sie, das sie denne eyne iglichen Kung von Beheim, der denne in Zeiten wirdet vnd ist, vnd mit im seine Erben vnd derselben Erben Erbes Erben vnd Nachkomen ewiglich für Marggrafen zu Brandenburg ire rechten natürlichen Erbherren vnd nymand anders haben vnd halten sollen, vnd sich von im iren Erben vnd nachkommen, Kungen zu Beheim, dem Kungreiche zu Beheim, seinen egenanten Fürtentumen Herscheften vnd auch von den landen, die dazu gehoren, nicht scheiden noch scheiden lazen in decheiner weis, sunder das sie in als iren rechten Erbherren getrewe, gewer vnd gehorsam sein sollen, als das alles in sulchen briuen, die doruber an beiden seiten geben sein, vollenkomentlicher ist begriffen: vnd wann auch die obgenante Fürsten, Grauen, Frien, Dienstlewte, Ritters, Knechte vnd Stede vor sich ire Erben vnd Nachkomen vf eine seiten vnd die egenante vnser Sone Kung Wenzlaw, Sigmund vnd Johans für sich vnd andere vnser vnd ire Erben vnd nachkomen vnd auch der vorgenante vnser bruder Marggrafe Johans von Merhern für sich seine Erben vnd Nachkomen uf die andern seiten, vns fleiziglichen gebeten haben, das wir als ein Rom. Keiser, obrister Leenher des vorgenanten Fürtentums der Marken zu Brandenburg, doruf das dieselben Marken ire lande vnd lewte widerbracht und in friede vnd Selicheit gefazt werden mogte, sunderlichen dem heiligen Rom. Reiche zu Eren vnd Wirden, merklichen bedenken vnd eigentlichen betrachten wolten, wie gar swerlichen vnd grozlichen das egenante Fürtentum der Marken zu Brandenburg seine lande Lewte vnd Güter in vergangnen zeiten von vnfriede vnd Kriege, der stetlichen da gewesen ist, vorterbet beschediget vnd verwüstet weren, vnd noch fürbas mer beschediget verwüstet vnd vorterbet würden, ob sie ane rat, schuz vnd hülfe der Kunge vnd Kungreichs zu Beheim belieben vnd auch wie das mancherlei Herschaft, stete, Lande, Slosse, Lewte vnd Güter demselben Fürtentume vnd der Marken zu Brandenburg von vmgefessnen Kungen, Fürsten vnd Herren bei namen den Kungen von Denemarken vnd von Polan, dem Hertzogen von Sachsen vnd Lunenburg, dem Erzbischof von Meideburg, den Hertzogen von Brunswig, von Stettin, von Meklenburg vnd den Fürsten von Anhalt, eines teils erblichen vnd ewichchen

vnd eines theils zu phandschaft vmb fulche grossen Summen Geldes, des dieselben Land vnd Vesten kawme wert gesein mogten, abebrochen, abedrunge vnd abegerissen sein, vnd das auch dasselbe Furstentum vnd Marke zu Brandenburg ane vorsichtigen rate, schirm vnd hilfe des vorgeannten Kunges vnd Kungreiches zu Beheim landen vnd lewten mit nichten widerbracht werden mogten, noch in ganzen steten Frieden gesezet sunderlichen dauon, wan das Kungreiche zu Beheim seine Furstentume vnd lande an manchen Orten mit der egenanten Marken zu Brandenburg ane allerleie ander Fürsten vnd Herren lande onderscheide vnd mittel an einander gemerken vnd stießen, vnd wan auch scheinbarlichen offenbar were, das dieselben Marken zu Brandenburg derselbe Kung von Beheim mit seinen vnd seines Kungreichs zu Beheim erblichen Landen, Lewten, Steten, Vesten vnd auch merklichen grossen Summen bereites Geldes gekauft hette, vnd auch das der ehgenante Kung von Beheim dieselben Marken zu Brandenburg die vielvache alzumale verphendet vnd versezet was, mit seines Kungreiches erblichen Gelde vnd Gute izund in kurzer zeith merklichen vnd nützlichen widerbracht gelozet vnd mit Gotes hilfe fridelichen gemacht hette, vnd er auch noch dorna teglichen vnd fürsichtiglichen seinen fleiz vnd arbeit kerete vnd wendete. Vnd haben vns auch fleiziglichen gebeten, das wir eigentlichen bedenken wolten, so des heiligen Rom. Reiches nomliche fulche Furstentume, vf die dasselbe Reiche uzgesezet vnd gebuwet ist, mit fulcher besserungen Einungen friede vnd gemache widerbracht vnd gesterket wurden, das denne derselben Furstentume Vorweler vnd Fursten dem Rom. Reiche vnd desselben Reichs Keisern vnd Kungen nuzlichen geraten vnd gehelfen mogten, vnd bei namen vf die rede, das Kunge vnd das Kungreich zu Beheim fulcher Lande Stete vnd Vesten vnd auch merkliche grosse Summen Geldes, die sie vf die ehgenanten Marken zu Brandenburg gewendet haben vnd noch tegelichen daruf wenden müssen, ane schaden bleiben vnd die nicht verloren, das wir als ein Rom. Keiser alle solche abegeschriebene eynungen stücken vnd sachen von keiserlicher macht geruchten zu bestetigen vnd zu vestenen. Des haben wir eigentlichen betrachtet fulche mannigfaltigen vnd redliche bete vnd auch offenbare notturst der egenanten Marken zu Brandenburg, darumb durch fulcher obgenanten Bete sachen vnd stucken willen, die vnsern mit billichen vnd redlichen beweget vnd darzu geneiget haben, sunderlichen dem heiligen Rom. Reiche zu Eren vnd Wirden, vnd vf die rede, das derselben Marken zu Brandenburg lande vnd Vesten bei dem heiligen Rom. Reiche beleiben vnd nicht bei den egenanten Kungen vnd Kungreichen zu Denemarken vnd zu Polan, die demselben heiligen Rom. Reiche nictes bekennen noch von in halten wollen, vnd auch das derselben Marken zu Brandenburg von den vnd andern vmgefessenen Fursten vnd Herren fürbas nicht mer abebrochen vnd abedrunge werde, vnd bey Namen auch durch ewigen Nutz, friede vnd Selicheit des egenanten Furstentumes der Marken zu Brandenburg, seiner lande vnd lewte, haben wir mit wolbedachtem mute rechter willen vnd rate vnser vnd des Reichs Fürsten, Grauen vnd Getrewen, die zu den Zeiten bei vns waren, die vorbeschriebene eynungen vnd sachen, als die vf beide seiten begriffen vnd gescheen sein, vnd auch alle vnd igliche briefe, die doruber geben sein, von Worte zu Worte bestetiget vnd beuestet, bestetigen vnd beuestenen von kaiserlichen Michte vollkomenheit mit craste diz briefes, vnd sezen vnd gebieten mit vnser

Keiserlichen macht ewiclichen, das alle fulche obgenanten einungen vnd sachen, als die in ihren sinnen meinungen puncten vnd stücken begriffen sein, vnd auch alle vnd igliche briue, die doruber an beiden seiten gemacht vnd geben sein, von worte zu worte als, die begriffen sein, ewige crafft vnd macht haben sullen, vnd das dawieder niemand getun moge oder sülle in decheine weis, in welcherlei Adel Eren Wirden oder Wesen der sei vnd ob er auch in Kunglichen Wirden were. Vnd were es Sache, das dawieder jemand tete, mit welcherlei Sachen das were, das sol vntvglichen vnd vncrechtig sin vnd zu allen vnd iglichen obgeschriebenen Sachen vnd fulchen briuen die doruber geben sein ewiclichen keinerlei Schaden brengen. Were auch das in diesen obgeschriebenen sachen oder in diesen gegenwertigen vnsern Keiserlichen briuen oder in decheinen andern brifen, die vber die vorgeantten eynungen vnd sachen gemachet vnd geben sein, decheinerlei Gebrechen were von Vnflernusz der Worte, von zwifelhafter Vfrichtung der Sinnen, vnd ob decheinerlei Zierheit vnd Schonheit die darzu gehoren gelassen weren, oder suft vergessen in decheiner weis, den erfüllen wir mit Vollenkomenheit Keiserlicher Mächte. Were auch das decheinerlei Keyser Recht, die wir oder vnser Vorfaren Romische Keysern oder Kunge gemachet oder gesetzet hetten, Gewonheit Vbungen behaltungen oder gemeines Recht Geleze der lande oder Stete oder suft heimlich oder offenbar vnd sunderliche Gebot die gemachet sein oder gemachet werden dawieder weren, oder den egenanten Sachen decheinerlei Schaden brengen mochten, so meynen gebieten setzen lewtern vnd ercleren wir von rechter wissen mit kraft diz briues vnd Keiserlicher Mächte Volkomenheit, das sie vnkrechtig sein sullen, vnd widerrufen verderben vnd vernichten dieselben mit derselben vnser Keiserlichen Mächte Volkomenheit gleicher weis, als ob sie von Worte zu Worte in diesem briue begriffen weren, vnd ob sie auch durch Rechte oder gewonheit wortlichen begriffen solten sein in diesem briue, als verre sie den vorgeantten Sachen decheinen schaden brengen oder bringen mochten in decheine weis. Do von verbieten wir allermennlichen, das nymand diesen gegenwertigen brief vnser Bestetigungen Gewaltes, Gelezes, Lewterungen, Erfüllungen der gebrechen, Wiederrufen vnd Vernichtungen in decheinerweis vorterbe noch dawieder tue. Wer aber da wieder frewentlichen tete, der sol in vnsern Keiserlichen Vngnade sverlichen vorkommen sein, vnd soll hundert tusend Mark lotigen Goldes zu rechter pene bestanden sein, die sullen halb in vnser Keiserliche Kamer werden, vnd das ander teil soll dene geuallen, die solches Vnrecht leiden. Des sint Gezuge der Erwürdige Ludowig Erzebischoff zu Mentze des heiligen Rom. Reiches in Deutschen Landen Erze Canzler, der hochgeboren Wenzla Hertzog von Sachsen vnd von Luneburg desselben Rom. Reichs Erze Marschalk, Churfursten, vnser lieben Oheim, die Erwürdigen Johanns Erzebischoff zu Prage des Pabstlichen Stuls zu Rome Legate, Peter Erzebischoff zu Meideburg, Johanns zu Olomuz vnser Keiserlichen Hofes Canzler, Albrecht zu Luthomischel, Gerhard zu Hildenssem, Friederich zu Merseburg, Albrecht zu Halberstadt, Peter zu Lubus vnd Dietrich zu Brandenburg Bischofe. Die hochgebornen Albrecht Hertzog von Sachsen vnd von Luneburg, Friederich Marggraue von Meissen, Albrecht Hertzog von Meklenburg, Ruprecht Hertzog zu Ligniz vnser liebe Oheim, Przmisla von Teschin,

Bugsla von Stettin, Heinrich von Brieg, Heinrich vom Sagan vnd Heinrich von Littowen Herzogen, vnser lieben Swagere vnd Fursten. Die Edlen Johans Burggrau zu Meideburg vnd Graue zu Hardek, Heinrich von Holzten, Albrecht von Ryppin, Conrad von Regensteyn, Burchard von Schrapelou vnd Otte von Hademersleue Grauen, Craft vnd Gerlach von Hoenloch, Wedeke Vogt von Berge, Peter Gast, Benesch vnd Wenzla von Wartenberg, Thyme von Coldiz, Borffe von Riefenburg, Johans von Rosenberg, Bohusla von Swanberg, Jesko von Koffowahora, Potho von Czastolouiz, Johannes von Cotbus, Reinhard von Strel, Johans vnd Vlrich von Biberstein, vnd ander vil vnser vnd des Reichs lieben getrewen. Mit Vrkund diz briues vorsegelt mit vnser keiserlichen Majestat Inghesigel, der geben ist zu Tangermunde, nach Christus Geburt dreitzen hundert jar darnach in dem vier vnd siebenzigsten iare, an Sante Peters vnd S. Pauels tage, vnser Reiche in dem acht vnd zwenzigsten vnd des Keisertums in dem zwenzigsten Jare.

De mandato Imperatoris Nicolaus Cameracens. prepositus.

Nach verschiedenen von dieser Urkunde existirenden Originalausfertigungen im Geh. Kab. Archive zu Berlin, im Kron-Archive zu Prag, im Stadtarchive zu Prenzlow etc. Die Abdrücke in Gercken's Codex III, 122 — 129 und Buchholtz, Gesch. V, 139 sind fehlerhaft.

MCLXIII. Kaiser Karl und dessen Söhne Wenzel, Sigismund und Johann errichten von Seiten der Mark Brandenburg eine Einigung mit dem Erzbischof Magdeburg, am 5. Juli 1374.

Wir Karl, von Gots gnaden Rom. Keyser, zu allen zeiten Merer des Reichs, wir Wenzlaw, von denselben gnaden Kunig zu Beheim Marggraf zu Brandenburg und Hertzog in Slesien, vnd wir Sigemund vnd Johans, Margrauen zu Brandenburg, des vorgenanten Keyfers Sone, bekennen — das wir — als Margrauen zu Brandenburg eine fruntliche, veste, vnd stete vorbuntnisse vnd eynunge gelobt vnd gemacht haben, machen und geloben mit diesem briue mit dem erwidigen Peter, Erzbischoff zu Meidburg, die weil er lebet und Erzbischoff zu Meidburg ist, in aller der masse, als hernach geschriben stehit. Zu dem ersten, das wir ym fruntlich und getrewlich behoffen und beigestendig sein sollen vnd wollen widder allermenniglig nymands usgenommen, on alleine unsirn heiligen Vater den Papste und die heilige Kirche zu Rome, die yn, seine Lande, herscheffe, stete, vesten, Sloff, Bürge, Lehinguter, rechte, freiheite und yre Angehorunge, die er yzund in Gewer had, und in Sachlichen landen gelegen sein, wider recht angreifen, beschedigen oder irren wollen in decheinerweis, und sol auch der vorgenante Erzbischoff zu Meidburg zu andirn unsern landen, steten, vesten decheiner hilfe von wegen diser buntnisse nicht pflichtig sein, wenn zu den landen und Vesten, die in den Marggraffscheften zu Brandenburg vnd zu Lufiz begriffen vnd gelegen sein, usgenommen alleine den landen ober Oder, die seinen landen zu verre gelegen sein. Vnd wir wollen auch und sollen des vorgenanten Erzbischoffs von Meidburg allewege zu dem rechten megig sein. Were aber sache das der vorgenante Erz-